



Überraschendes Stettin

Barock, Moderne, Industriekultur und die vielleicht besten Heringe der Welt. Von Axel Ehrlich

Hypermoderne Philharmonie neben traditionellem Backsteinbau. Auf dem Platz protestierten einst Werftarbeiter gegen kommunistische Willkür - heute beliebtes Skater-Areal.

Fotos (4): Axel Ehrlich

Wer sich auf Szczecin – oder Stettin – einlässt, wird reich belohnt. Hinter jeder Ecke lauern spannende Gegensätze und immer neue Überraschungen. Vorstädte bummeln, Hafenmeile schnuppern, unter die Erde gehen, Geschichte aufsaugen, Dinge essen, die man noch nie gegessen hat ...

Stettin ist eine Stadt auf den zweiten Blick. Kein touristisches Gesamtkunstwerk wie Venedig, Prag oder Bamberg. Eine Stadt mit Ecken und Kanten, Brüchen, mit dem Charme des ewig Unfertigen. Sternförmig angelegte Villenviertel mit Kreisverkehren und Eichenalleen, die an Paris oder Berlin erinnern, gelegentlich unterbrochen von kommunistischer Brutal-Architektur. 1944 wurde die prächtige Innenstadt bei einem alliierten Luftangriff nahezu völlig zerstört. Die Wunden sind noch hier und da zu sehen - werden aber langsam weniger.

Stadt am Fluss

Den vielleicht besten Überblick hat man von der Haken-Terrasse direkt am Ufer der Oder. Sie wurde benannt nach dem noch heute sehr verehrten Bürgermeister Hermann Haken (1828-1916), der die Geschichte der Stadt 41 Jahre lenkte. Stadtführerin Magda Hanusz erklärt das Panorama, das den Betrachter wie ein buntes Wimmelbild umgibt: Zwei Klinkerbauten, die majestätische Meeresakademie (hier lernen seit über 100 Jahren Schiffsoffiziere ihr Handwerk) und die Regionalverwaltung umrahmen das pastellfarbene Nationalmuseum. Das beherbergt eine veritable Sammlung afrikanischer Kunst.

Die prächtige Freitreppe führt hinab zur Oderpromenade. Hier flanieren die Stettiner beiderseits des Flusses, genießen am aufgeschütteten Party-Strand ein eiskaltes Bosman-Bier, natürlich in Stettin gebraut. Oder im Riesenrad des benachbarten Vergnügungsparks den leichten Salzwind, der von Ostsee und Oderhaff herüberweht. Übers Wasser schippern Segelyachten, Ausflugsdampfer und ab und zu ein paar dicke Pötte Richtung Hafenerfer.

Klassik und Geschichte

Die hypermoderne Fassade der Philharmonie aus mattem weißen Glas erinnert in ihrer Form an die prächtigen Giebel der Hansehäuser, die einst in der ganzen Altstadt standen. Wegen ihrer Farbe auch ein bisschen an Eisberge - und nachts, angestrahlt von tau-



Riesen-Kräne im Stettiner Hafen.

senden farbigen LED-Lichtern gern auch mal an die polnische Nationalflagge oder flirrende Polarlichter.

Von den Barcelonaer Architekten Fabrizio Barosi und Albert Velga entworfen, 2014 für umgerechnet 25 Millionen in kühler, moderner Pracht gebaut - die edlen Materialien wurden komplett aus Mallorca herbeigeschippert. Die Ticketpreise für die beiden Konzertsäle sind dabei durchaus volkstümlich - ab umgerechnet 2,50 Euro.

Auf dem Platz vor der Philharmonie protestierten 1970 tausende Werftarbeiter, Studenten und Soldaten gegen massive Preiserhöhungen und kommunistische Willkür. Der Aufstand wurde blutig niedergeschlagen, 15 Menschen erschossen, mehr als 100 verwundet. Heute erinnert ein Denkmal mit den Namen der Opfer an die Geschehnisse. Gleich nebenan geht es weniger ernst zu. Die weite, abschüssige Fläche des Platzes ist die womöglich größte Skater-Bahn in ganz Polen.

Schoko-Rausch

Mehrmals pro Woche kocht die Schokoladenfabrik „Greif“ eine neue Charge Industriehochschokolade. Dann riecht die halbe Innenstadt rund um das Oderufer verführerisch nach Kakao. Ein kostenloses Vergnügen.

Highlight der mittelalterlichen Peter- und Pauls-Kirche ist eine ganz besondere, gut 500 Jahre alte Sparbüchse an der Außenwand, eine Art umgekehrter Geldautomat. Wer in den Schlitz in einer Mauerische ein Geldstück wirft, tut etwas Gutes für die Armen. Die Münzen landen in einer Kasette im Inneren der Wand, die alle paar Wochen geleert wird. Über dem Einwurfschlitz wachen die Skulpturen der beiden Kirchenstifter mit strengem Blick darüber, dass niemand Hosenkнопfe oder Unrat hineinstopft.

Auf einem Hügel über der Oder thront das Schloss der pommerschen Herzöge. Von hier aus herrschte die Dynastie der Greifen über die Pommern.



Peter und Paul wachen über die mittelalterliche Sparbüchse.

ter groß. Als Stettin 1944 bombardiert wurde, fanden in dem Bunker bis zu 5000 Menschen Schutz, erklärt Führerin Agnieszka Fader. An den Wänden finden sich noch heute deutsche Aufschriften: „Wasser sparen“, „Gerüchte verbreiten ist Verrat“. Eine beklemmende und lehrreiche Geschichtsstunde.

Als Stettin 1944 bombardiert wurde, fanden in dem Bunker bis zu 5000 Menschen Schutz, erklärt Führerin Agnieszka Fader. An den Wänden finden sich noch heute deutsche Aufschriften: „Wasser sparen“, „Gerüchte verbreiten ist Verrat“. Eine beklemmende und lehrreiche Geschichtsstunde.

Spur nach Sachsen-Anhalt

Vom Turm der 110 Meter hohen Jakobikirche kann man bis weit ins Stettiner Umland schauen. Im Inneren des Gotteshauses findet sich, in einem Pfeiler eingemauert, das Herz des Komponisten Carl Loewe (1796-1869). Er stammt aus Löbejün bei Halle, wirkte fast 50 Jahre in Stettin.

Gleich um die Ecke, im barocken Grumbkow-Palais, wurde Sophie Auguste von Anhalt Zerbst, die spätere Zarin Katharina die Große (1729-1796) geboren. Im damals berühmtesten Hotel der Stadt, dem Preußenhof, schrieb der in Schönhausen bei Havelberg geborene Reichskanzler Otto von Bismarck (1815-1898) den „wichtigsten Brief seines Lebens“ - in dem er seine künftigen Schwiegereltern um die Hand der Angebeteten Johanna bat.

Eine Spazierroute mit 13 Stationen führt an den Häusern der Promis vorbei. Dabei erfährt man, wie zum Beispiel Schauspieler Heinrich George (1893-1946, Vater von Götz „Schimanski“ George), Schriftsteller Kurt Tucholsky (1890-1935) oder Operetten-Komponist Leon Jessel (1987-1942, „Schwarzwaldmädel“) lebten.

Wein-Überraschung

Kaum zu glauben, dass, nur ein paar Kilometer von der Ostseeküste entfernt, ein beachtenswerter Wein heranreift. Durch die Meeresnähe sind die Winter mild, die Sommer nicht zu heiß. Und es gibt genügend Sonne. Reeder Marek Kojder (52) hat eines Tage seine Schiffsbeteiligungen verkauft und sich stattdessen in der hügeligen Feldmark ein paar Kilometer östlich von Stettin einen eigenen Weinberg angelegt.

Auf inzwischen acht Hektar wachsen hier die weißen Rebsorten Sauvignier Gris, Solaris und Johanniter. „Der beste Wein Polens“, schrieb Expertin Janca Robinson in der „Financial Times“. Insgesamt 32.000 Flaschen füllt Marek pro Jahr ab.

Abstecher in die Unterwelt

Unter dem Hauptbahnhof geht es erst durch eine unscheinbare Stahltür, dann fünf Stockwerke in die Tiefe. Es riecht muffig, die drei Meter dicken Betonwände sind feucht. Es ist der größte Luftschutzbunker seiner Zeit: 3000 Quadratme-

INFOS UND ANREISE

Hinkommen

Stettin liegt nur etwa 130 Kilometer von Berlin entfernt. Bis hier gilt das Nahverkehrsticket für Brandenburg. Die einfache Fahrt kostet somit nur 12 Euro. Tickets gibt es unter anderem im Web unter www.bahn.de. Mit dem Auto erreicht man Stettin von Berlin aus direkt über die Autobahn 11.

Entdecken

Grenzüberschreitende Stadtspaziergänge: Szczecin kann man zu Fuß, mit dem Rad oder im Kajak mit deutschsprachiger Reiseleitung entdecken. Infos und Buchungen sind unter www.visitszczecin.eu/de möglich.

Wasser-Runde

Hafenrundfahrt mit der MS Peene Queen. Werften, Kräne, Stadtsilhouette und überraschend viel Natur. In einer guten Stunde erfährt man fast alles über die Wasser-Seite von Stettin. Tickets ab ca. 6 Euro, www.statki.net.pl/

Schiffe gucken

Die Windjammer-Regatta Tall Ship Races kommt im nächsten Jahr wieder zum Finale vom 31.7.-3.8. 2021 nach Stettin. Über eine Million Zuschauer werden erwartet. <http://tallships.szczecin.eu/de/>

Weitere aktuelle Informationen rund um das Reiseland Polen unter www.polen.travel



Winzer Marek Kojder prüft die diesjährige Ausbeute.

Heute ist das nach dem zweiten Weltkrieg in seiner jetzigen Form rekonstruierte Schloss Museum, Oper und Restaurant.

Jetzt was essen

Fisch können sie in Stettin. Unbedingt versuchen: die sensationellen Heringe von Boleslaw Sobolewski. Der Chef des Restaurants „Na Kuncu Korytarza“ serviert selbst. Kleine Häppchen auf großer Silberplatte: Hering mit Majoran und Knoblauch, mit Sherry- und Lebkuchensoße, mit Himbeeren oder weiß-rot wie die polnische Flagge. „Danach müsst Ihr unbedingt meinen selbst angesetzten Meerrettich-Wodka probieren“, sagt Boleslaw. Alles großartig. Fanden übrigens auch die Tester von Gault Millau und Feinschmecker. Für Mutige: Hahnenkamm in Sahnesoße. Schmeckt ganz lecker.

Pasztetek (Pastetchen) heißt die heiße, fettige Teigrolle - entweder mit Fleisch, Kohl oder Champignons gefüllt. Schmeckt nach mehr, macht amtlich satt und kostet umgerechnet nur etwa ein Euro, gibt es an mehreren Imbissbuden in der Stadt.

Seit 1969 wird das spezielle Stettiner Fastfood maschinell hergestellt. Mit einer Maschine, die ursprünglich das Essen

REISETIPP

Ostsee oder Oder? – Silvester in Stettin

4 Tage-Busreise
29.12.2020 – 01.01.2021



Eine doppelte Grenzerfahrung der angenehmsten Sorte erwartet Sie auf dieser Silvesterreise. Sie überschreiten nicht nur die Jahresgrenze, sondern auch die zwischen Deutschland und Polen – letztere gleich mehrfach. Nur 130 km nördlich von Berlin, dort wo die Oder in die Ostsee mündet, liegt das polnische Stettin, wo Sie im zentral gelegenen 4*-Hotel wohnen und Silvester feiern werden. Zuvor allerdings erleben Sie zwei Tage lang eine der abwechslungsreichsten maritimen Landschaften Europas.



- ✓ inkl. Haustürtransfer im Verbreitungsgebiet der Volksstimme
- ✓ 3 Ü/HP im 4*-Hotel Radisson BLU in Stettin (Szczecin)
- ✓ Ausflüge: Insel Wollin mit Misdroy, Swinemünde, Pommersche Schweiz
- ✓ Silvesterball im Hotel

ab 619 € p.P.
Reisecode: PL-ST04

Volksstimme

Reisen
Ein Angebot von:
www.reisen.volksstimme.de

Meldung

Österreich will Skigebiete offenhalten

Trotz der Corona-Krise will Österreich die Skigebiete im Winter offenhalten. „Wir müssen in allen Bereichen unseres Lebens versuchen, ein so normales Leben wie möglich zu führen“, betonte Kanzler Sebastian Kurz. „Wintertourismus und Skifahren wird möglich sein.“ Mit Blick auf die Skisaison verwies Kurz darauf, dass der Tourismus ein großer Wirtschaftsfaktor in Österreich sei. Es gehe um sehr viele Arbeitsplätze. Ein Konzept werde derzeit ausgearbeitet, sagte Kurz. Zugleich betonte er, dass es Après-Ski in der gewohnten Form nicht geben werde. Bei Partys in Ischgl hatten sich viele Touristen gerade auch aus Deutschland mit dem Virus angesteckt. (dpa)

Ostsee

Auszeit - 3 Tage Mee(h)r erleben
3* Inselhotel Poel, strandnah
2x Ü/HP, Schwimmbad und Sauna
ab 145,00 € p.P. Tel: 03737-7818080
Ang: 5200, www.travdo-hotels.de

— Impressum —
travdo hotels & resorts GmbH
Bahnhofstraße 61, 09306 Rochlitz

Ab 17. September Polnische Ostsee
ganzjährige Pension, 4x oder 7x Ü/F/HP,
eig. Steg + Boote, direkt buchen Tel.
03973/2299060, www.avilapark.com

Brandenburg

Kleine Fläminger Auszeit

3*+ Ferien Hotel Flämig
2x ÜF, 1x AE und 1x Kaffeeeklatsch
ab 99,00 € p.P. Tel: 03737-7818080
Ang: 11628, www.travdo-hotels.de

— Impressum —
travdo hotels & resorts GmbH
Bahnhofstraße 61, 09306 Rochlitz

Uckermark

Spar-Tipp All-inkl. 5 Nächte im Hotel am
Uckersee 229 €P. (1.10.-31.10.), Direktorin
Linda Ujma, Str. am Uckersee 30, 17291
Röpersdorf, schiffland.de, ☎03984-6748

Sachsen

Schokoladen Spa(r) Urlaub

3* Roman, GenieBerh. Dübener Heide
2x Ü/HP, Massage & Schokofondue
ab 99,00 € p.P. Tel: 03737-7818080
Ang: 7945, www.travdo-hotels.de

— Impressum —
travdo hotels & resorts GmbH
Bahnhofstraße 61, 09306 Rochlitz